



## PRESSEMITTEILUNG

### Buchenrundholz aus der Region für die Region

Verbandsvorsteherin Anke Peithmann wertet lippische Holzindustrie als innovative Leitbranche

**Lemgo, 18. März 2013.** Die jüngste Geschichte des Holzwerkstoffherstellers Delignit AG in Blomberg stand im Mittelpunkt einer Werksbesichtigung von Landesverbandsvorsteherin Anke Peithmann: „Wir freuen uns, dass Delignit sich mit viel Innovationskraft und unternehmerischem Mut am Markt behauptet und erfolgreich in und für Lippe agiert.“ Delignit zeige beispielhaft, dass die Holzwirtschaft zu Recht von Wirtschaftsexperten als eine Leitbranche für die gesamte Bundesrepublik bewertet wird. In der öffentlichen Wahrnehmung werde die Bedeutung eher unterschätzt. Gerade in der Produkt- und Prozessinnovation sei die Holzbranche sehr erfolgreich und biete attraktive und zukunftsträchtige Arbeitsplätze.

Delignit – börsennotierte Eigentümerin der Blomberger Holzindustrie – kann auf eine mehr als 100jährige Firmengeschichte zurückblicken, hier wurde die Buchensperrholzplatte erfunden. Das Unternehmen bezieht seit über 100 Jahren auf kürzesten Transportwegen wertvolles Buchenrundholz aus den lippischen Wäldern, die der Landesverband Lippe seit 1949 bewirtschaftet: „Wir blicken daher auf eine lange und erfolgreiche Geschäftsbeziehung mit der Forstabteilung des Landesverbandes Lippe zurück“, erklärte Delignit-Vorstandsvorsitzender Markus Büscher. In den letzten Jahren tätigte Delignit mehr als 20 Prozent seines Holzeinkaufs beim Landesverband Lippe.

„Ende 2008 gerieten unsere Märkte in eine deutliche Abwärtsbewegung, die sich auch merklich auf Delignit auswirkte. In dieser Zeit konnten wir besonders auf die regionalen Forste und somit auch auf die Forstabteilung des Landesverbandes Lippe als zuverlässige, ortsnahe Lieferanten bauen“, blickt Büscher zurück. Unter seiner Leitung fällt das Unternehmen die strategische Entscheidung, in Lippe zu bleiben und hier zu investieren. „Wir haben uns auch mehrheitlich von unseren Beteiligungen in Rumänien getrennt, und konsequent Schulden abgebaut. 2010 zog der Markt wieder an, wir konnten – Dank einer erfolgreichen Kapitalerhöhung – in neue Maschinen investieren und wieder Mitarbeiter einstellen. Wir arbeiten wieder zum Teil in drei Schichten und konnten 2012 kräftig bei Umsatz und Ertrag zulegen“, fährt Büscher fort.

Er führt diese positive Entwicklung auf eine grundlegende unternehmerische Entscheidung zurück. „Mit dem herkömmlichen Produkt Buchensperrholz allein können wir heute am Markt nicht mehr bestehen und wachsen, wir müssen auch die damit verbundene Technologie verkaufen“, ist Büscher überzeugt. Beispiel dafür sind Böden und Wände, die Delignit für leichte und schwere Nutzfahrzeuge herstellt: „Wir haben diesen, auf Buchensperrholz basierenden Verbundwerkstoff technologisch weiterentwickelt und mit einem Spezialfilm beschichtet; für die neue Oberfläche gab es einen Red-Dot-Design-Award.“ Mit seinen Produkten für leichte Nutzfahrzeuge macht Delignit seinen größten Umsatzanteil. „Hier zahlt sich aus, dass wir nach wie vor auf Forschung und Entwicklung setzen.“ Doch nicht nur mit hochtechnologischen Verbundmaterialien, auch mit Nischenprodukten, z. B. mit Werkzeugmaterial für die Luftfahrtindustrie, Unterböden

für die Formel 1, Klavierstimmstöcken oder Barrenholmen für Sportler, ist Delignit erfolgreich: „Es hat sich gezeigt, dass diese Produkte, die hohe Handwerkskunst darstellen, wichtig sind für das Gesamtportfolio.“

Abgerundet wird das Erfolgskonzept durch die konsequente Ausrichtung auf technologische Standards und ökologische Anforderungen: „Wir liefern inzwischen ‚Just in Time‘, oder, wo gefordert, sogar ‚Just in sequence‘. Außerdem setzen wir auf ein sehr gutes Qualitätsmanagement, unser Unternehmen ist nach ISO TS 16949 zertifiziert, eine sehr hohe Norm.“ Delignit-Produkte sind zudem FSC- und PEFC-zertifiziert, die Verbundwerkstoffe für die leichten Nutzfahrzeuge haben auch den Blauen Engel erhalten, weil Buchenholz wenig Formaldehyd ausstößt und emissionsarm ist. „Für uns ist die Buche nach wie vor ein wichtiger Rohstoff, den wir verantwortungsvoll nutzen, und hier setzen wir ganz konsequent auf die hervorragende Zusammenarbeit mit regionalen Forstbetrieben wie z. B. dem Landesverband Lippe“, betont Büscher. „Denn auch der Landesverband hat, den Grundsätzen der nachhaltigen Forstwirtschaft folgend, durch eine kluge, vorausschauende Forstbewirtschaftung uns eine wertvolle Rohstoffbasis geschaffen. Die lippische Buche ist von außerordentlicher Qualität, und die daraus gefertigten technologischen Produkte sind in der Branche hoch angesehen.“

„Bemerkenswert ist für mich, dass Delignit-Produkte bzw. -Produktionsprozesse weitestgehend zertifiziert sind“, sagte Peithmann. Für Lippe und Ost-Westfalen insgesamt habe die Holzbranche eine besondere Bedeutung. Es sei wichtig, die positiven Standortbedingungen vor Ort auch künftig zu erhalten. „Der Landesverband Lippe ist ein bedeutender Partner für die holzwirtschaftlichen Unternehmen in der Region. Wir freuen uns, dass wir dazu beitragen, dass der Rohstoff Buchenholz auf kürzestem Wege zu den holzverarbeitenden Unternehmen – wie beispielsweise Delignit – gelangt und damit auch den heutigen Anforderungen an Umweltschutz und Regionalität gerecht wird.“

Bild:

Delignit-Vorstandsvorsitzender Markus Büscher und Verbandsvorsteherin Anke Peithmann betrachten ein Nutzfahrzeug-Modell, dessen Böden und Wände mit dem Delignit-Verbundwerkstoff ausgekleidet sind.

Foto: Landesverband Lippe

